

GMU · lohengrinstr. 11 · 81925 münchen

Cornelia von Pappenheim
Geschäftsführerin

Staatsminister für Unterricht und Kultus
Prof. Dr. Michael Piazzo

Tel: 089 / 99 26 98 - 0
Fax: 089 / 99 26 98 - 895
Skype: gmu_cvp
Email: c.vpappenheim@gmu.de

München, den 6.5.2022

Großer bürokratische Aufwand bei schulischer Eingliederung der ukrainischen Kinder und Jugendliche mit Hörbeeinträchtigungen!

Keine Willkommensklasse – keine zusätzliche Förderung für Personal – keine Fahrtkostenübernahme!

Sehr geehrter Staatsminister Prof. Dr. Piazzo,

wir wenden uns an Sie, weil wir dringend **eine schnelle und unbürokratische Lösung** für die ukrainischen Kinder und Jugendliche mit Hörbeeinträchtigung brauchen!

Für die tauben Geflüchteten ist die Situation aufgrund ihrer Kommunikationsbehinderung noch schwieriger. Sie benützen nur die ukrainische Gebärdensprache und sind schwer traumatisiert durch den Krieg in Ukraine und ihre oft schwierige Flucht nach Deutschland.

Als örtlicher Gehörlosenverband für München und Umland bemühen wir uns, dass geflüchtete Familien mit tauben Familienangehörigen nicht bayernweit verteilt, sondern gezielt in Ballungsräumen mit guter kultureller, sozialer und schulischer Anbindung aufgenommen werden können. Wir arbeiten sehr eng mit allen Gehörlosenvereinen und dem Landesverband zusammen. Hierfür stehe ich auch als Ansprechpartnerin im politischen Bereich stellvertretend für alle zur Verfügung. Gerne können Sie nähere Infos finden bei www.gmu.de/ukraine sowie beim bundesweiten Netzwerk www.deafrefugees.de.

Leider sind wir Gehörlosenverbände in Bayern sehr überlastet, da sehr viele ukrainischen taube Geflüchtete sich immer mehr an uns wenden, weil die Regierung sich dieser vulnerablen Gruppe nicht annimmt. Auch der Gehörlosenverband München und Umland e.V. - GMU - ist einer sehr hohen Belastung ausgesetzt, da sehr wenig Zusammenarbeit mit der Regierung, insbesondere was die schulische Situation im Ballungsraum München betrifft, besteht. Hier müssen wir nochmals ausdrücklich auf unsere Fachtagung Inklusive Bildung durch Gebärdensprache im Jahr 2019 (www.ftib2019.de) hinweisen. Bis heute warten wir immer noch auf eine Umsetzung und Zusammenarbeit. Gerade jetzt bei ukrainischen Kindern und Jugendliche mit Hörbehinderung ist das besonders gravierend.

1/2

GMU · lohengrinstr. 11 · 81925 münchen

Auch sieht unser 1. Vizevorsitzender mit Schwerpunkt Sozialpolitik - Herr Sipahi – die aktuelle Situation bei ukrainischen Kindern und Jugendliche mit Hörbeeinträchtigung sehr kritisch, denn sie werden stark benachteiligt im Vergleich zu den hörenden ukrainischen Kindern und Jugendlichen. Für ihn hat das die absolute Priorität, da für ihn die Kinder und Jugendliche eine Herzens-angelegenheit ist.

Im Vergleich werden in Regelschulen sofort Willkommensklassen für ukrainische Kinder aufgestellt, so dass sie sofort einen Anschluss an Bildung und an sozialen Aktivitäten durch Integration bekommen können. Sie bekommen Deutschkurse, können sich mit anderen Kindern austauschen und spielen.

Aber bei den Förderzentren, insbesondere mit Schwerpunkt Hören ist die Integration der ukrainischen Kinder und Jugendliche mit Hörbeeinträchtigung mit einem sehr hohen bürokratischen Aufwand verbunden.

Unter anderem sind in München ca. 18 ukrainische Kinder / Jugendliche mit Hörbeeinträchtigung, die sehnlichst auf eine schnelle Aufnahme im Förderzentrum warten – und dass seit März!

- Erst nach einem Gutachten des Förderbedarfs können die Kinder aufgenommen werden.
- Pädagogische Willkommensklassen bei Förderzentren sind abgelehnt worden, sondern sie sollen in allen Regelklassen aufgenommen werden. Aber die Klassen sind bereits überfüllt.
- Es steht aufgrund von extremen Personalausfällen kein Personal für Differenzierungsangebote zur Verfügung.
- Keine sofortige Lösung für die Förderung für befristete Arbeitsverhältnisse mit zusätzlichem Personal.
- Kostenübernahme der Fahrtkosten für die Beförderung unabhängig von Aufnahme in Regelklassen und Willkommensklassen.

Es gab bereits Gespräche mit Ihnen und der Regierung. Jedoch ist keine baldige Lösung sichtbar. Wir bitten Sie und hoffen inständig, dass eine schnellstmögliche gute gemeinsame Lösung für die ukrainischen Geflüchteten Kinder und Jugendlichen mit Hörbehinderung gefunden werden kann.

Gerne stehe ich Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Im Voraus vielen Dank und mit herzlichen Grüßen,


Ihre Cornelia von Pappenheim

2/2